

GROSSER GEMEINDERAT VORLAGE NR. 1241

EDV-Installationen: Zwischenbericht über die getätigten Investitionen und die Verwendung des Restkredites für Erneuerungen von Software-Applikationen

---

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 2. November 1993

---

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

I.

Wir orientieren Sie nachfolgend über den Stand der noch nicht abgerechneten offenen EDV-Investitionskredite gemäss GGR-Vorlagen Nrn. 949, 1163 und 1164 (Stand September 1993). Die Kreditvorlagen haben einen engen materiellen Zusammenhang und sind daher gemeinsam zu beurteilen und abzurechnen.

GGR-Vorlage Nr. 949 Kredit Fr. 1'250'000.-

Anschaffung von Hard- und Software für die Stadt-Verwaltung

a) Abgeschlossene Investitionen z.L.  
dieses Kredites:

aa)  
Soft-/Hardwarebeschaffungen und Entwicklungen: Fr. 694'206.-

- Volks- und Musikschule  
Schüler-, Klassen-, Personalverwaltung, Zimmerbelegung, Stundenplan, Instrumentenverwaltung
- Zivilschutz  
Mannschaftsadministration, Aufgebote, Autom. Zuweisungsplanung, Terminverwaltung und Text
- Feuerwehr  
Mannschaftsadministration, Inventarverwaltung für Brandlöschanlagen, Hydranten und Korpsmaterial, Dokumentation von Ernstfalleinsätzen, Einsatzhilfen, Agenda
- Baupolizei  
Grundstückdaten-, Grundeigentümer- und Gebäudeverwaltung, Verwaltung der Baubewilligungen, inkl. Baugeschichte

- Werkhof und Polizei  
Zeiterfassung und Einsatzplanung

- Polizei  
Installation von EDV-Software für die  
Bearbeitung des Ordnungsbussenwesens

- Finanzabteilung  
PC-Software für Statistiken,  
Beiträge an Vereine etc.

- Software, Analysen, Einführung

bb)

Installation von EDV-Arbeitsplätzen  
und teilweiser Anschluss an den

Zentralrechner Fr. 249'271.-

Total für abgeschlossene Investi- Fr. 943'477.-  
tionen

b) Nicht abgeschlossene Investitionen:  
Zeiterfassung bei den Sportplätzen,  
Endprogrammierung Musikschule,  
Rapportkontrolle der Stadtpolizei ca. Fr. 280'000.-

c) Restkredit ca. Fr. 26'523.-  
=====

GGR-Vorlage Nr. 1163 Kredit Fr. 1'190'000.-

Erweiterung der Grundausrüstung für die städtischen EDV-Installationen

a) Abgeschlossene Investitionen z.L. dieses Kredites:

Installation eines Backbone-Netzes, umfassend die Verwaltungsliegenschaften  
Stadthaus, Zollhaus, Polizeiposten,  
Stadtbauamt, Haus Zentrum, Ägeristr. 7  
sowie Stadt- und Kantonsbibliothek Fr. 456'219.-

Einrichtung und Definition einheitlicher Normen für den Anschluss von Personalcomputern an den zentralen Rechner der Stadtverwaltung (Ausbau der Bürokommunikation) Fr. 69'500.-

Installation und Erschliessung von 33 Arbeitsplätzen (PC, Drucker, Server und Software) Fr. 160'861.-

Ausrüstung des Schulungsraumes mit 7 Arbeitsplätzen (PC, Drucker, LCD, Server und Software) Fr. 45'342.-

Total für abgeschlossene Investitionen Fr. 731'922.-

- b) Nicht abgeschlossene Investitionen:  
Erschliessung von 23 Arbeitsplätzen (PC, Bildschirme, Drucker und Server) ca. Fr. 215'000.-  
Schulungsraum, Reserve ca. Fr. 35'000.-  
c) Restkredit ca. Fr. 208'078.-  
=====

GGR-Vorlage Nr. 1164 Kredit Fr. 800'000.-

**Anwendungsspezifische Erstanschaffungen im Informatikbereich**

- a) **Abgeschlossene Investitionen z.L. dieses Kredites:**  
Allgemeine Abteilung  
Test- und Hilfseinrichtungen für die EDV-Abteilung, Installation einer Fernüberwachung für den Pikettdienst, Installation eines Laptops für die Lehrlingsausbildung Fr. 38'721.-

Finanzabteilung

Umstellung der administrativen Arbeitsabläufe des Betriebsamtes auf EDV Fr. 165'750.-

Bauabteilung

Anpassung der Software für die Investitionskreditüberwachung, Ausbau der Zeiterfassung im Werkhof Fr. 63'490.-

Polizeiabteilung

Automatisierung der Planung von Schicht- und Gruppeneinsätzen Fr. 46'211.-

Feuerwehr-, Militär-, Zivilschutz- und Fürsorgeabteilung

Entwicklung und Einführung der Software für die Feuerschau und Feuerungskontrolle. Erweiterung und Vernetzung der Feuerwehr- und Zivilschutzapplikationen. Anschaffung eines

Laptops mit Software für die Zivil-  
schutzabteilung Fr. 154'518.-

Total für abgeschlossene Investi-  
tionen Fr. 468'690.-

- b) Nicht abgeschlossene Investitionen:  
Adressverwaltung für die Behörden und  
Kommissionen, Ausrüstung der EDV-  
Abteilung, Datentransferprogramme,  
Nachrüstung des Betriebsamtes,  
Betriebsdatenerfassung, etc. ca. Fr. 220'000.-
- c) Restkredit ca. Fr. 111'310.-  
=====

Die aus den GGR-Vorlagen Nr. 949, Nr. 1163 und Nr. 1164 noch zur Verfügung stehenden Kredite per September 1993 betragen total ca. Fr. 345'911.--. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung sind total 129 EDV-Arbeitsplätze installiert und für den Datenaustausch verbunden. Die in den GGR-Vorlagen angeführten Investitionen wurden bei der Realisierung laufend den neuen, aktuellen Bedürfnissen der Verwaltung und der technischen Entwicklung angepasst. Die noch nicht abgeschlossenen Investitionen der einzelnen Kredite sollten bis Ende 1994 erfüllt sein. Die Kreditunterschreitungen sind vor allem auf Preisreduktionen bei der Hardwarebeschaffung, auf die enge Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Softwareapplikationen mit anderen Städten und Kantonen sowie der Berücksichtigung der laufenden Entwicklung im EDV-Bereich, zurückzuführen.

## II.

Folgende Investitionen sind in den angeführten Vorlagen nicht speziell aufgeführt, stehen jedoch in engem Zusammenhang mit dem EDV-Konzept und sollen noch z.L. der nicht beanspruchten Kredite vorgenommen werden:  
Ablösung der ab dem IBM-System 36 auf das IBM-System AS 400 übertragenen (migrierten) Software für das Rechnungswesen und die Einwohnerkontrolle. Diese Software-Applikationen sind zweckmässigerweise gleichzeitig zu ersetzen. Damit können hohe Kosten für die Entwicklung separater Schnittstellen für den Datenaustausch vermieden werden. Die Software für das Rechnungswesen wird auf dem eigenen Zentralrechner installiert. Die durch den Kanton und die Gemeinden zu beschaffende Software für die Einwohnerkontrollen wird durch die Zentralstelle für Datenverarbeitung (ZDV) auf den kantonalen Rechner installiert und von den Gemeinden im Service benutzt. Diese kostengünstige Lösung drängt sich auf, weil die geplante neue Software der kantonalen Steuerverwaltung auf der ISOV-Einwohnerkontrolle aufgebaut ist, die auch die Bedürfnisse der Einwohnergemeinden abdeckt.

Durch den Ausbau der EDV in der Stadt Zug ergeben sich weitere sinnvolle Möglichkeiten für den umfassenden Datenaustausch, der mit der heutigen Installation nicht vollumfänglich möglich ist. Zudem kann heute die Zugriffsberechtigung nicht im notwendigen Umfang geregelt werden.

Der Restkredit wird daher für die Erneuerungen von Software-Applikationen innerhalb der bewilligten Investitionskredite benützt, nämlich für:

- A. Buchhaltungssoftware inkl. Datenübernahme, Einführung und Ausbildung ca. Fr. 230'000.-  
Jährliche Lizenz und Wartungskosten ca. Fr. 15'000.-  
abzüglich Fr. 7'140.-- für die bisherige Wartung
- B. Einwohnerkontrollsoftware in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Zentralstelle für Datenverarbeitung (ZDV) (Softwareinstallation beim Kanton/ Steuerapplikation) ca. Fr. 51'000.-

Bei Einführung im Jahr 1994 gewährt der Kanton Zug einen Rabatt von 50% ./ ca. Fr. 25'500.-

Bei Einführung durch alle Gemeinden des Kantons Zug im Jahr 1994 gewährt der Kanton Zug einen weiteren Rabatt von 50% ./ ca. Fr. 12'250.-

Somit betragen die minimalen Softwarekosten für die Einwohnerkontrolle je nach Zusammenarbeit der Gemeinden ca. Fr. 12'250.--.

- Einmalige Kosten für die Datenübernahme Fr. 3.-- pro Einwohner ca. Fr. 65'000.-
- Jährliche Servicekosten (abzüglich Fr. 4'992.-- für bisherige Wartung) ca. Fr. 7'650.-

Bei der Festsetzung der Servicekosten gewährt der Kanton dieselben Rabattsätze, nämlich

- bei Einführung im Jahr 1994 50% Rabatt ./ ca. Fr. 3'825.-

- bei Einführung durch alle Gemeinden des Kantons Zug im Jahr 1994  
50% Rabatt ./. ca. Fr. 1'912.50

Die minimalen Servicekosten betragen demnach Fr. 1'912.50 pro Jahr.

Gegenüber der Installation der Software für die Einwohnerkontrolle als autonome Lösung auf dem eigenen, zentralen Rechner lassen sich bei einer gemeinsamen Beschaffung dieser Software mit der ZDV im Jahr 1994 (gleichzeitig mit der kantonalen Steuerapplikation) mind. Fr. 159'500.-- und bei den jährlichen Wartungskosten ca. Fr. 24'000.-- einsparen. Bei einer gemeinsamen Installation dieses Paketes durch den Kanton und alle Gemeinden ist eine weitere Kostenreduktion, wie angeführt, möglich.

Je nach Zeitpunkt der Installation der Software für die Einwohnerkontrolle und dem Umfang der Zusammenarbeit der Gemeinden ergibt sich immer noch ein Restkredit von ca. Fr. 25'000.--, wobei dieser für die teilweise Umstellung der Arbeitsabläufe auf EDV im Zivilstandsamt vorgesehen ist.

Antrag:

Der Stadtrat beantragt Ihnen, auf die Vorlage einzutreten, vom Zwischenbericht über EDV-Investitionen Kenntnis zu nehmen und der Verwendung des Restkredites für Erneuerungen von Software-Applikationen innerhalb der bewilligten Investitions-Kredite gemäss Bst. A und B im Abschnitt II zuzustimmen.

Zug, 2. November 1993

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:

Othmar Kamer Albert Müller

Beilage

- Kostenteilung zwischen Kanton und Gemeinden am Beispiel ISOV-Einwohnerkontrolle

## Kostenteilung zwischen Kanton und Gemeinden

## Entwicklungs- / Gestehungskosten der Informatiklösung "ISOV-Einwohnerkontrolle"

Öffentliche Verwaltung	Anzahl Einwohner am 31.12.92	Prozentuale Verteilung der Einwohner auf die Gemeinden	Kostenteiler zwischen Kanton und Gemeinden		
			Normalfall entsprechend Verteilung der Einwohner	Wenn einzelne Gemeinden sich für Umstellung im 1994 entscheiden	Wenn alle Gemeinden sich für Umstellung im 1994 entscheiden
Kanton	88'020	100%	205'000	307'500	358'750
Alle Gemeinden zusammen	88'020	100%	205'000	102'500	51'250
Zug	21'896	25%	50'996	25'498	12'749
Oberägeri	4'105	5%	9'561	4'780	2'390
Unterägeri	6'400	7%	14'906	7'453	3'726
Menzingen	3'974	5%	9'256	4'628	2'314
Baar	16'501	19%	38'431	19'216	9'608
Cham	11'659	13%	27'154	13'577	6'788
Hünenberg	6'124	7%	14'263	7'131	3'566
Steinhausen	7'280	8%	16'955	8'478	4'239
Risch	5'618	6%	13'084	6'542	3'271
Walchwil	2'782	3%	6'479	3'240	1'620
Neuheim	1'681	2%	3'915	1'958	979



**Kostenteilung zwischen Kanton und Gemeinden**  
**Jährliche Wartungskosten der Informatiklösung "ISOV-Einwohnerkontrolle"**

Öffentliche Verwaltung	Anzahl Einwohner am 31.12.92	Prozentuale Verteilung der Einwohner auf die Gemeinden	Kostenteiler zwischen Kanton und Gemeinden		
			Normalfall entsprechend Verteilung der Einwohner	Wenn einzelne Gemeinden sich für Umstellung im 1994 entscheiden	Wenn alle Gemeinden sich für Umstellung im 1994 entscheiden
Kanton	88'020	100%	30'750	46'125	53'813
Alle Gemeinden zusammen	88'020	100%	30'750	15'375	7'688
Zug	21'896	25%	7'649	3'825	1'912
Oberägeri	4'105	5%	1'434	717	359
Unterägeri	6'400	7%	2'236	1'118	559
Menzingen	3'974	5%	1'388	694	347
Baar	16'501	19%	5'765	2'882	1'441
Cham	11'659	13%	4'073	2'037	1'018
Hünenberg	6'124	7%	2'139	1'070	535
Steinhausen	7'280	8%	2'543	1'272	636
Risch	5'618	6%	1'963	981	491
Walchwil	2'782	3%	972	486	243
Neuheim	1'681	2%	587	294	147



**Kostenteilung unter den Gemeinden  
Dienstleistung erbracht durch IBM für  
Datenübernahme, Schulung, Einführung "ISOV-EK"**

Öffentliche Verwaltung	Anzahl Einwohner am 31.12.92	Prozentuale Verteilung der Einwohner auf die Gemeinden	KOSTENTEILER
			entsprechend Verteilung der Einwohner
Alle Gemeinden zusammen	88'020	100%	264'060
Zug	21'896	25%	65'688
Oberägeri	4'105	5%	12'315
Unterägeri	6'400	7%	19'200
Menzingen	3'974	5%	11'922
Baar	16'501	19%	49'503
Cham	11'659	13%	34'977
Hünenberg	6'124	7%	18'372
Steinhausen	7'280	8%	21'840
Risch	5'618	6%	16'854
Walchwil	2'782	3%	8'346
Neuheim	1'681	2%	5'043

Der Totalbetrag für alle Gemeinden zusammen von Fr. 264'060.- errechnet sich aus einer Pauschale von Fr. 3.- pro Einwohner multipliziert mit 88'020 Einwohnern

**BEACHTEN SIE BITTE:**

Dieses Angebot gilt auch für Gemeinden,  
die z.Z. mit Philips-Systemen ausgerüstet sind